



Die Ausstellung zeigt viele Facetten des künstlerischen Schaffens von Stefan Ringeling, darunter auch Landschaften und Stilleben. Foto: Atelierfoto

„Immer schön rotzig bleiben“

Worpsweder Künstler Stefan Ringeling stellt seine Werke aus

MIRJA MADER

NEUSTADT Das Atelier Brandt Credo zeigt in einer neuen Ausstellung Werke des Künstlers Stefan Ringeling. Darunter sind nicht nur Landschaften und Stilleben zu finden. „Everything“ gibt Einblick in viele weitere Facetten des künstlerischen Schaffens des Worpsweder Künstlers.

„Unsere Galerie gibt es nun schon einige Jahre, und die Künstler bewerben sich, um ihre Werke auszustellen. Stefan Ringeling hatte sich bereits vor einiger Zeit bei uns vorgestellt und nun kommt er zum Zug“, sagt Jürgen Brandt vom Atelier. „Der Künstler sieht die Natur und setzt sie in kräftigen Farben ins Bild“, heißt es in der Ausstellungsbeschreibung. Da ist zum einen die schöne Natur mit Bäumen, Flüssen und sanften Hügeln. Anmutig und vertraut. Das Gegenstück ist die erhabene Natur. Undurchsichtig und wild. Sie fasziniert oder schreckt ab. Den Künstler begeistern Landschaften und Stimmungen, bei denen sich Räume bis weit zum Horizont öffnen.

Als Kontrast zur Weite der Landschaft, beschäftigt Ringeling sich in seinen Werken auch mit Nähe. Eine Porträtreihe mit Gesichtern, die mit einem Mundschutz teilweise verhüllt sind, zieht den Blick an. Die Verhüllung ist wiederum Teil des Gesichts, und es entsteht ein Wechselspiel von Illusion und Wirklichkeit. Die Augen sind auf einen Punkt fokussiert, den der Betrachter nur erahnen kann.

Nicht nur um Nähe, sondern auch um Verletzlichkeit geht es bei der Reihe „vulnerability“. Ausschnitte und Momentaufnahmen von Armen, Schulterpartien oder



Das Werk „Immer schön rotzig bleiben“ hat Stefan Ringeling 2015 mit Öl auf Leinwand gebracht. Die Ausstellung zeigt neben Stilleben und Landschaften auch andere Facetten des Worpsweder Künstlers. Foto: Atelierfoto

Fußgelenken zeigen Hautpartien mit einer Transparenz, die technisch brillant herausgearbeitet wurde.

Ringeling verschafft auch einem Abfallbehälter mit Küchenresten eine erstaunliche Ästhetik. Im ersten Moment befremdlich, ist der Betrachter schnell versucht, Details zu entdecken und zuzuordnen. Salatblätter, Reiskörner, Zwiebelreste und Zitronenscheiben werden so zum Kunstwerk.

Die Reihe der Stilleben wiederum zeigt kleinformatig und bescheiden Eierschalen, ein Stück Holz oder ein Blatt. Respektlos und provozierend kommt dabei das Werk mit

dem Titel „Immer schön rotzig bleiben“ daher. Ringeling habe zum Werk erklärt, dass die Makrele auf einer Zeitungsseite der Zeit mit einem Bericht über den Künstler Daniel Richter liegt, sagt Brandt.

Die Themen, die Stefan Ringeling in seiner Malerei umsetzt, sind vielfältig. 1966 in Wildeshausen geboren, studierte er von 1988 bis 1993 an der Hochschule für Künste in Bremen. Seit 1993 lebt und arbeitet er im Künstlerdorf Worpswede. Seine Werke wurden in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland gezeigt und zur Diskussion gestellt.

Mit über 100 kleinformatigen Arbeiten hat er Sylt entdeckt und die Auszeichnung „Inselmaler 2012“ erhalten. „Everything“ eröffnet dem Betrachter mit den Arbeiten von Ringeling neue Sichtweisen und Denkansätze. Er bezieht sich auf die Philosophie von Alan Watts: „Alles ist miteinander verbunden und existiert nur als eins.“

Die Ausstellung „everything“ kann bis zum 28. April im Atelier Brandt Credo, Meyerstraße 145, jeweils sonntags von 16 bis 18 Uhr betrachtet werden. Individuelle Besichtigungstermine sind nach Absprache unter Telefon 55 84 55 möglich.